

Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummensehulen.

1. Statistik.

	Aachen		Brühl		Cöln		Eibersfeld		Essen		Guskirch		Hempfen		Hennwid		Trier		Summe			
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Anfall A für Normalbegabte	Anfall B für Schwachbegabte	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen		
Zu- und Abgang.	42	39	52	38	48	43	65	45	63	63	49	44	40	40	47	45	33	14	54	33	493	404
	6	8	4	4	8	6	14	4	17	14	5	5	3	7	11	9	3	1	2	2	17	12
	36	31	48	34	40	37	51	42	56	55	44	39	37	33	36	36	31	16	43	33	422	356
Aufnahme- Alter.	29	21	10	3	30	25	21	16	33	31	4	2	5	8	26	21	21	12	15	15	200	154
	3	7	17	18	6	6	16	14	14	11	10	19	16	16	7	4	9	4	17	12	115	111
	4	2	11	10	4	4	11	6	5	6	8	3	4	4	2	5	1	—	2	4	55	49
	36	31	48	34	40	37	51	42	56	55	44	39	37	33	36	36	31	16	43	33	422	356
Dauer des Schulbesuchs.	4	7	5	3	5	3	7	6	7	8	8	7	7	8	—	—	—	—	—	—	15	10
	4	7	6	3	4	5	13	8	13	21	5	6	5	7	4	6	—	—	9	3	59	67
	7	4	9	9	5	8	6	3	11	9	3	4	1	4	2	8	—	—	6	6	56	51
	6	2	5	5	5	5	5	5	6	4	7	5	9	6	7	2	7	2	7	4	64	42
	6	4	9	5	9	6	4	10	6	4	4	6	10	9	5	6	6	4	7	6	58	58
	3	5	7	4	9	3	8	7	6	7	7	3	5	2	10	2	3	7	6	3	72	34
	36	31	48	34	40	37	51	42	56	55	44	39	37	33	36	36	31	16	43	33	422	356
Ort.	21	18	2	9	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	—	—	—	—	—	—	30	22
	1	1	10	9	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	10	5	5	5	6	29	34
	2	17	12	34	25	3	2	—	—	—	5	7	—	—	4	1	—	—	—	—	65	47
	12	12	17	11	6	9	48	39	53	54	22	18	31	33	12	16	18	10	—	—	219	202
	—	—	2	2	—	—	—	—	2	7	7	7	—	—	12	7	7	1	38	27	68	44
	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	5	—	2	2	—	—	—	—	9	5
	36	31	48	34	40	37	51	42	56	55	44	39	37	33	36	36	31	16	43	33	422	356
Religion.	36	31	48	34	40	37	51	42	56	55	44	39	37	33	36	36	31	16	43	33	422	356
	35	31	48	34	36	32	1	2	32	29	44	39	37	33	1	—	—	—	43	33	277	233
	1	—	—	—	4	4	50	40	24	26	—	—	—	—	35	36	31	16	—	—	144	122
	36	31	48	34	40	37	51	42	56	55	44	39	37	33	36	36	31	16	43	33	422	356
	7	8	8	7	7	8	8	10	8	10	8	7	7	7	7	7	5	—	7	—	—	—
	10	10	11	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10	10	10	10	9	—	11	—	10	—
	20	2	45	41	95	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	3	—	215	—

Die Schülerzahl betrug 779 gegen 897 im Vorjahre, mithin 118 Schüler weniger und zwar, weil im April 1915 wegen Lehrermangel keine Einschulung erfolgen konnte.

## 2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Unterbringung und Verpflegung auswärtiger Zöglinge geschieht im allgemeinen in Pflegehäusern auf Grund von Verträgen mit den Pflegeeltern. Bei einigen Zöglingen haben die Angehörigen für die Unterbringung gesorgt. Die Pflegehäuser werden in regelmäßigen Zwischenräumen von dem Anstaltsleiter und den Lehrpersonen besucht. Für die vom Provinzialverband untergebrachten Zöglinge wird nach dem bestehenden Reglement ein Pflegegeld von 400 Mark jährlich erhoben.

Internatspflege besteht

1. für die in der Anstalt in Euskirchen untergebrachten schwachbegabten katholischen Zöglinge; sie wird, ebenso wie die Bekleidung, durch Ordensschwestern besorgt;
2. für die Mädchen der A- und B-Abteilungen und die Knaben der B-Abteilung der Anstalt zu Neuwied, die in dem von Diakonissen geleiteten Internate untergebracht sind;
3. für die Zöglinge der Anstalt Trier in dem Helenenhanse, das von Borromäerinnen geleitet wird.

Die Kinder der 2., 3. und 4. Klasse der Euskirchner Anstalt waren in Trier untergebracht, die der 1. in Euskirchen. Die Kinder der übrigen 4 Klassen waren beurlaubt. Die Euskirchner Anstalt dient als Reservelazarett und es war nicht möglich, diese 4 Klassen anderweitig zu unterrichten.

Die mit Beginn des vorjährigen Wintersemesters aus dem Internat in Neuwied bei Bürgerfamilien untergebrachten Knaben konnten am 8. Februar 1916 in einem anderen neu eingerichteten Internatsgebäude aufgenommen werden.

Soweit die Bekleidung der Zöglinge nicht von den Angehörigen geliefert wird, erfolgt die Anschaffung und Unterhaltung durch den Anstaltsleiter. Die Kosten trägt der Provinzialverband.

## 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen für Schüler und Lehrer befriedigend. Erkrankungen an Masern, Scharlach, Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten und Erkältungen blieben vereinzelt. In der Anstalt zu Aachen starben 2 Zöglinge in derjenigen in Trier starb einer.

Den schwächlichen Schülern der Anstalten in Brühl, Kempen und Essen wurde aus Provinzialmitteln, denen der Anstalt Cöln für Rechnung des Vereins zur Beförderung des Taubstummensehlfalts und den nur am Unterricht teilnehmenden Schülern der Anstalt in Essen aus Mitteln der Johanna Hirschland-Stiftung, täglich  $\frac{1}{2}$  bis 1 Liter Milch verabreicht; in Aachen und Elberfeld konnte dies wegen Milchmangel nicht geschehen.

Der Cölner Verein entsandte auf seine Rechnung 4 Schüler in die Ferienkolonien und ließ ferner 2 andere Schüler an den Milchstationen der Stadt teilnehmen.

Je zwei Schüler aus den Anstalten Brühl und Kempen wurden zur Stärkung ihrer Gesundheit 8 Wochen zu einer Kur nach Lipp Springs sowie ein Schüler aus der Anstalt Elberfeld nach Bad Sassenborf entsandt. Die Kosten trug der Provinzialverband. Von der Anstalt in Essen wurden 8 Kinder auf Kosten der Johanna-Hirschland Stiftung für 16 Tage in das Solbad Salztotten geschickt.

Die regelmäßige Untersuchung der Augen aller Zöglinge nach den Oster- und Herbstferien, sowie die Untersuchung der Ohren, des Nasen- und Rachenraums der neu aufgenommenen Zöglinge

wurde durch Spezialärzte vorgenommen. Die vorgefundenen, zum Teil nicht unerheblichen Erkrankungen, meist Mittelohrentzündungen, wurden behandelt.

Der Geheime Sanitätsrat Dr. Hermanns aus Cöln hatte, wie seit langen Jahren, die ärztliche Behandlung der Zöglinge der Anstalt Cöln unentgeltlich übernommen.

#### 4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch Verfügung des Landeshauptmanns vom 12. Februar 1912 festgesetzten Lehrplan für die Rheinischen Provinzial-Taubstummensehlfalten unter Beachtung des festgesetzten Stunden- und Stundenverteilungsplans erteilt. Er hat einen regelmäßigen Verlauf genommen bis auf den in der Anstalt Euskirchen. Diese Anstalt wurde auch im verfloffenen Jahre von der Militärbehörde als Reservelazarett weiter in Benutzung genommen und es konnten dort nur die Kinder der 1. Klasse unterrichtet werden, während diejenigen der 2., 3. und 4. Klasse in Trier eingeschult und die übrigen beurlaubt waren.

Am Schluffe des Schuljahres fanden die vorgeschriebenen Prüfungen statt.

#### 5. Lehrpersonal.

a) Es wurden etatsmäßig angestellt:

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 1. Lehrer Malzburg an der Anstalt zu Kempen | } am 1. August 1915. |
| 2. Lehrerin Ruffieux " " " " Brühl          |                      |
| 3. " Graffe " " " " Elberfeld               |                      |

b) Angenommen wurden:

Zur Ausbildung als Taubstummensehlfalterin in den an den Anstalten Brühl und Neuwied eingerichteten Unterrichtskursen die Lehrerinnen Holzer, Ernst, Sonntag, Heinz, Fellenz, Siegmund, Staat am 16. April 1915, Trecker am 1. Juni 1915, außerdem am 11. Januar 1916 zur Aus-hilfe an der Anstalt in Cöln die Lehrerin Rodelmann.

c) Versetzt wurden:

1. Lehrerin Graffe von der Anstalt zu Brühl nach Elberfeld,
2. " Balbus } " " " " Neuwied zunächst nach Euskirchen und dann
3. " Beyers } nach Trier,
4. Hilfslehrerin Scholl von der Anstalt zu Brühl nach Trier.

d) Ausgeschieden, gestorben oder in den Ruhestand versetzt.

Ausgeschieden:

1. Lehrer Beyers an der Anstalt zu Kempen, am 3. November 1915 Heldentod erlitten,
2. " Schanen " " " " Trier, am 9. Oktober 1915 Heldentod erlitten,
3. Hilfslehrer Reinhardt an der Anstalt zu Neuwied, am 31. März 1916 ausgeschieden, weil er infolge schwerer Verwundung den Lehrerberuf nicht mehr ausüben konnte.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1916 in den Anstalten:

	Aachen	Brühl	Cöln	Elberfeld	Essen	Euskirchen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor	Kockelmann	Schulrat Heinrichs	Schulrat Fietz	Herrmann	Steppuhn	Blanke	Wennekamp	Schulrat Barth	Huschens
dem Lehrer . .	Wirz	Deumlich	Gidler	Seeger	Rutschmann	Wedig	Diedmann	Althaus	Scholl
" " . .	Breuer	Öffenich	Freiburg	Dießsch *	Hopp	Gerardy *	Zanßen	Müncher	Schäfer
" " . .	Adermann	Ernst	Menke *	Gerede *	Bonf	Nichets *	Bonneguth H. *	Seuser	Seidel
" " . .	Kademacher *	Schmitz P. *	Peschke *	Nüdig *	Wichterich *	Jakobs *	Wagner *	Großmann	Bogner
" " . .	Bonneguth R. *	Frohn *	Moll *	Kleifeld *	Corzdreß	Boß	Karhausen	Kerfing	Jirvas
" " . .	König *	Stoff *	Schmitz P. *	Knobloch *	Schmidt F. *	Wloemer *	Malzburg	Beder	Bonneguth F. *
" " . .	—	Ruffieux	—	Ranke *	Schlüter *	Fußen *	—	Huberbach *	Schenmetten
" " . .	—	—	—	Neuvies *	Weirich	Schommers *	—	Brill *	—
" " . .	—	—	—	—	Koster	—	—	—	—
" " . .	—	—	—	—	Lindemann	—	—	—	—
" " . .	—	—	—	—	Eulen *	—	—	—	—
dem Hilfslehrer	—	Hubberß *	—	—	Lanz *	—	—	Hedenhahn *	—
" " . .	—	Boekstegers *	—	—	—	—	—	Haas *	—
" " . .	—	—	—	—	—	—	—	Stod *	—
" " . .	—	—	—	—	—	—	—	Witscher *	—
der Lehrerin . .	Zonaß	Möllers	Sträter	Wöbking	Brufß A.	—	Buchholz	Pfau	Schmidt
" " . .	Graf	Ruffieux	Faßbender	Ringeltaube	Brufß M.	—	Beit	Thielmann	Haag
" " . .	Kockelmann	—	Hagenlamp	Graffe	Berndes	—	Wirz	Maerker	Baldus
" " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Beyers
der Hilfslehrerin	—	Berres	—	Fellenz	Heinz	—	—	Grosch	Scholl
" " . .	—	Ernst	Kockelmann	—	—	—	Sonntag	Pistor	—
" " . .	—	Holzer	—	Siegmond	—	—	—	Kersten	—
" " . .	—	Treder	—	Staat	—	—	—	—	—
dem kath. Reli- gionslehrer . .	Kaplan Gaspers	—	Kaplan Gilson	—	Definitor Kirberger	Dechant Stollmann	—	—	—
dem evang. Reli- gionslehrer . .	—	—	Pfarrer Rathschlag	—	Pfarrer Barthofb	—	—	—	—
dem Zeichen- lehrer . . . .	—	—	Architekt Kremer	—	—	—	—	—	—

Zusammen 90 Lehrer und 38 Lehrerinnen. Von den Lehrern sind 39 zum Kriegsdienste eingezogen; sie sind mit \* bezeichnet.

Direktor Heinrichs beging am 1. April 1916 sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Charakter als königlicher Schulrat mit dem Range der Räte IV. Klasse Allerhöchst verliehen.

### 6. Ausbildungskursus für Taubstummenlehrer.

Der in der Anstalt zu Brühl eingerichtete Kursus zur Ausbildung katholischer Volksschul-  
lehrer zu Taubstummenlehrern wurde weitergeführt. Ende des Schuljahres 1915 war der Kursus  
mit 2 Lehrern und 4 Lehrerinnen besetzt; beide Lehrer waren zur Fahne eingezogen.

Ein gleicher Kursus ist an der Anstalt zu Neuwied zur Ausbildung von evangelischen  
Volksschullehrern eingerichtet. Am Ende des Schuljahres war der Kursus mit 4 Lehrern und  
3 Lehrerinnen besetzt; die Lehrer sind sämtlich zur Fahne einberufen.

## 7. Bauwesen.

Im verfloffenen Jahre beschränkten sich die Arbeiten auf die laufende Unterhaltung der einzelnen Anstalten.

## 8. Fortbildungsschulen.

Der Fortbildungsunterricht für entlassene Taubstumme umfaßt Religion, Lesen, Rechnen und sonstige für Taubstumme notwendige Unterrichtsstoffe.

In Aachen ist er vom Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts eingerichtet. Er fand an den Sonntagen für Knaben in zwei Abteilungen von 10 bis 12 Uhr morgens und für Mädchen von 2 bis 4 Uhr nachmittags statt und wurde von 12 Knaben und 13 Mädchen besucht. Außerdem werden die Mädchen der 1. Klasse wöchentlich 4 Stunden in einer städtischen Hochschule im Kochen und Haushalten unterwiesen. Durch Zusatz vom 16. April 1915 zum Ortsstatut der Stadt Aachen wurden die in Aachen wohnenden gewerblichen männlichen und weiblichen taubstummen Arbeiter verpflichtet, von ihrer Entlassung aus einer Taubstummenanstalt an bis zum vollendeten 18. Lebensjahre die bei der Provinzial-Taubstummenanstalt in Aachen eingerichtete Fortbildungsschule zu besuchen. Auf Antrag des Vereins wurde die Uebernahme der Fortbildungsschule auf den Provinzialverband in die Wege geleitet.

In Köln wird der Fortbildungsunterricht an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr morgens abgehalten und von durchschnittlich 11 Schülern regelmäßig besucht.

In der Anstalt zu Essen wurde an den Sonntagen von 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 12 Uhr vormittags Fortbildungsunterricht an 16 Knaben und jeden 2. Sonntag von 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr an 10 Mädchen erteilt. Die Kosten des Unterrichts bestreitet die Stadt Essen; es wurden jedoch von dem Provinzialverband und der Firma Krupp Beiträge dazu geleistet. Den Knaben wurde außer den sonstigen Fächern Unterricht im geometrischen und Fachzeichnen erteilt.

In der Anstalt zu Trier wurde der Fortbildungsunterricht sonntäglich von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags an durchschnittlich 12 Knaben und 5 Mädchen erteilt. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die für die Gesellen- und Meisterprüfung geforderten Kenntnisse gerichtet.

In der Anstalt zu Neuwied ist der Fortbildungsunterricht infolge mangelnden Besuchs geschlossen worden.

In der Anstalt zu Elberfeld wurde der Fortbildungsunterricht von 6 Knaben regelmäßig besucht. Die Hälfte der Kosten hat die Stadt Elberfeld übernommen. Auch hier wird die Einführung der Fortbildungsschulpflicht gewünscht.

## 9. Anderweite Fürsorge für Entlassene.

Die Böglinge werden auch nach ihrer Entlassung durch die Leiter und Lehrer der Anstalten in allen ihren Angelegenheiten gut beraten und es wird ein steter schriftlicher und mündlicher Verkehr mit ihnen unterhalten. Den bedürftigen Entlassenen wurden Unterstützungen in bar und zum kleineren Teil in anderer Form im Gesamtbetrage von 1516 Mark 50 Pf. zugewandt. Dieser Betrag wurde den Erträgen des dem Provinzialverband zur Verfügung stehenden, aus Vermächtnissen stammenden Unterstützungsfonds für schulentlassene Taubstumme entnommen. Außerdem standen den Direktoren einzelner Anstalten zu Unterstützungszwecken die Einnahmen verschiedener Stiftungen zur Verfügung, und zwar der Fieth-Stiftung und der Jubiläumstiftung für die Anstalt Brühl, der Kirfel-Stiftung für die Anstalt Kempen, der Jubiläumstiftung für Neuwied und der Cüppers-Stiftung für die Anstalt Trier. Den Direktoren der Anstalten Aachen, Essen, Euskirchen und Neuwied wurden Beträge von je 40 Mark aus dem Unterstützungsfonds zur freien Verfügung

bei Unterstützung bedürftiger entlassener Taubstummen überwiesen, weil ihnen Zinsen aus Stiftungen zu diesem Zweck nicht zur Verfügung stehen. Es beteiligten sich ferner an den Unterstützungen der Entlassenen die Vereine zur Beförderung des Taubstummenunterrichts zu Aachen und Köln, sowie die Taubstummen-Fürsorgevereine Elberfeld-Barmen und Trier.

Der Taubstummen-Fürsorgeverein Trier, E. B., hat in diesem Jahre rund 1300 Mark für entlassene Taubstumme ausgegeben.

Zur Hebung des religiösen Lebens wurden an den Sonntagen Belehrungs- und Erbauungsstunden gehalten; in Aachen, Köln, Elberfeld und Trier fanden Sonntags gottesdienstliche Andachten mit religiösem Vortrag statt, an denen die beiden oberen Schülerklassen teilnahmen. Zur weiteren Fortbildung wurden in gewohnter Weise unbemittelten Entlassenen für die ersten 3 Jahre geeignete Zeitschriften auf Anstaltskosten verabfolgt.

### 10. Instruktionsturse für Geistliche.

Aus dem bischöflichen Priesterseminar zu Trier wohnten in diesem Jahre infolge Einziehung zum Kriegsdienste keine Theologen dem Vormittagsunterricht der Anstalt zu Trier bei. Diese Einrichtung soll die angehenden Geistlichen im Umgang mit Taubstummen bei der religiösen Versorgung befähigen.

### 11. Sonstige Angelegenheiten.

Während des Berichtsjahres wurden die Anstalten von Fachgenossen, Geistlichen, Lehrern insbesondere von Böglingen der Lehrerseminare infolge des Krieges nur wenig besucht. Zur Erweiterung und zu Lehrzwecken wurden Ausflüge mit den Böglingen in die nähere Umgebung unternommen, wobei ihnen Erfrischungen verabreicht wurden. Insbesondere hat der Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts in Köln vielfach Geldmittel zur Erweiterung und zu Ausflügen der Böglinge bereit gestellt. Die patriotischen und kirchlichen Feste wurden in hergebrachter Weise gefeiert; ebenso wurden Bescherungen am Nikolaustage und zu Weihnachten abgehalten, wozu Freunde und Gönner ihre Gaben beigezeichnet hatten.

In den in Euskirchen von dem Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts und des Wohles der entlassenen Böglinge in Köln in unmittelbarer Nähe der Provinzial-Taubstummenanstalt errichteten Taubstummenheim, dessen Verwaltung von dem Provinzialverbande übernommen ist, waren am Schlusse des Berichtsjahres 12 taubstumme Personen untergebracht. Zu den Unterhaltungskosten trägt die Provinz 3000 Mark, der Verein 5000 Mark an Zuschuß bei. Das Gebäude wurde seit Ausbruch des Krieges zu dem in der Provinzial-Taubstummenanstalt befindlichen Reservelazarett mit herangezogen. Die Einnahme stellte sich einschließlich der Verpflegungsgelder für die dort untergebrachten verwundeten und kranken Soldaten auf 60 841 Mark 25 Pf., die Ausgabe auf 55 749 Mark 76 Pf. Zugunsten des Vereins verblieben an erspartem Zuschuß 2576 Mark 14 Pf. An Verpflegungsgeld aus dem Lazarett verblieb ein Bestand von 12 515 Mark 35 Pf., von dem für die spätere Wiederinstandsetzung des Heims 10 000 Mark verzinslich bei der Landesbank hinterlegt wurden.

Die Verpflegung der Verwundeten, Kranken und des Pflegepersonals geschieht sowohl für die in der Anstalt als auch im Heim Untergebrachten aus der Anstaltskassa. Die Militärverwaltung zahlt für jeden Verwundeten und Kranken 2 Mark 50 Pf., für jeden Pfleger 2 Mark pro Tag. Die Zahl der Lagerstellen zu Lazarettzwecken beträgt für Anstalt und Heim zusammen 268 mit 137 von der Provinzialverwaltung gestellten Betten.

In den Anstalten Elberfeld und Trier wurden Ablesekurse für im Kriege ertaubte Soldaten abgehalten. Mit zunehmender Abhefirtigkeit verlor sich die seelische Depression, so daß sie am Ende desurses ihrer großen Freude über das Gelernte Ausdruck gaben.

12. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummeneinwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand . . . . .	—	—	307	15
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	800	—
I.	Pflegegeld und Beitrag des Vereins in Aachen . . . . .	298 373	03	216 813	76
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	1 754	02	1 886	90
III. 1.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	479 708	—	450 719	38
2.	Desgl. aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	50 000	—	50 000	—
3.	Desgl. aus dem Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummeneinrichtung zu Köln . . . . .	1 890	—	1 890	—
4.	Beitrag des Kölner Vereins . . . . .	9 999	95	9 999	95
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	1 640	05	2 430	42
—	Verpflegungskosten vom Reservelazarett Euskirchen . . . . .	—	—	203 989	94
	Summe	843 365	05	938 837	50
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befolgungen . . . . .	404 430	—	384 795	83
II.	Anderere persönliche Ausgaben . . . . .	82 691	33	89 709	87
III. 1.	Für Beköstigung . . . . .	256 280	—	188 728	62
2.	„ Bekleidung, Ferienreisen und Schulbücher . . . . .	70 000	—	47 260	53
3.	„ Haus- und Schulgeräte und Unterrichtsmittel . . . . .	7 500	—	4 909	29
4.	„ Heizung, Beleuchtung, Reinigung . . . . .	27 500	—	21 504	51
5.	„ Krankenpflege und Arznei . . . . .	7 500	—	5 873	58
6.	„ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	10 300	—	14 827	34
7.	„ Reisen der Lehrer . . . . .	2 700	—	846	94
8.	„ sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	19 823	67	20 258	29
I.	Zuschuß für das Taubstummeneinwesen . . . . .	3 000	—	3 000	—
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	1 640	05	2 430	42
III.	Sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	—	—	702	34
—	Für Verpflegung der Verwundeten etc im Reservelazarett Euskirchen — 50 000 Mf. wurden vorläufig rentbar hinterlegt und 41 063 Mf. 56 Pf. wurden auf 1916 vorgetragen . . . . .	—	—	203 989	94
	Summe	843 365	05	938 837	50